

richtige Haltung und ihr engagiertes Eintreten für die Stärkung unseres Staates und die Belange der Werktätigen hohes Ansehen in ihren Partei- und Arbeitskollektiven erworben.

Mit größerer Planmäßigkeit und Konsequenz wurden junge, in der FDJ bewährte Genossen für Parteifunktionen vorbereitet. Die Mehrzahl der ehrenamtlichen Parteisekretäre bestätigte, daß sich die Kreisleitungen seit dem X. Parteitag stärker den Grundorganisationen zugewandt haben. Zugleich wiesen einige Genossen darauf hin, daß sie mehr Unterstützung für die politische Arbeit in wissenschaftlich-technischen Bereichen bzw. in den Räten der Parteisekretäre der Kooperationen in der Landwirtschaft erwarten.

Mit den Gesprächen wurden weitere Fortschritte bei der Qualifizierung des innerparteilichen Lebens in den Grundorganisationen erreicht. Die Leitungen der Partei gewannen wertvolle Erkenntnisse und Erfahrungen, die für die weitere Erhöhung der Führungsrolle der Partei, insbesondere im Prozeß der Parteiwahlen, von großem Nutzen sind. Die persönliche Verantwortung und die notwendige Erhöhung des Anteils des einzelnen Genossen für die Entwicklung eines lebendigen, interessanten innerparteilichen Lebens wurden stärker herausgearbeitet.

Weitgehende Übereinstimmung herrschte in der Auffassung, in den Mitgliederversammlungen bei der Erläuterung der Beschlüsse mehr auf die konkrete Situation im eigenen Wirkungsbereich einzugehen und eigene Schlußfolgerungen dazu zu ziehen. Dabei zeigte sich die gewachsene Bereitschaft der Genossen, bei der Vorbereitung der Mitgliederversammlungen selbst aktiver mitzuwirken. Diese sollten noch stärker zu Foren gemacht werden, in denen die Genossen über ihre Arbeit berichten, Rat für die Erfüllung ihrer Parteiaufträge erhalten und die Parteileitungen Rechenschaft über ihre Arbeit legen. Damit sollen das Herausfordern von parteilichen Positionen, die Förderung einer kritischen Atmosphäre sowie das rasche Aufgreifen der Hinweise und Vorschläge noch mehr in den Mittelpunkt rücken.

Ausdruck der im Ergebnis der individuellen Gespräche gewachsenen Aktivitäten der Kommunisten ist auch die hohe Bereitschaft, Parteiaufträge zu übernehmen. Im Ergebnis der Gespräche wurden in den Mitgliederversammlungen im September bis zu 70 Prozent der Genossen konkrete Parteiaufträge, in der Regel auf der Grundlage der Kampfprogramme, übertragen. Mehr als bisher wurden dabei Fähigkeiten und Neigungen der Genossen sowie die Abrechenbarkeit der Aufträge beachtet und dadurch Erscheinungen des Formalismus weiter abgebaut.

Viele Genossen Künstler und Kulturschaffende betonten, den ideologisch klärenden Meinungsstreit prinzipieller zu führen und stärker von der Gesamtpolitik der Partei auszugehen. Wie in der Grundorganisation der Staatsoper Dresden zogen viele Genossen die Schlußfolgerung, daß sie ihre Vorbildwirkung in